

RÜCKENWIND



Foto: Kirsten Haarmann

Das Programm „[You:sfu]“ ermutigt SchülerInnen, in unserer Gesellschaft etwas zu bewegen. Die Ergebnisse ihrer Projekte präsentieren sie dann stolz bei der „[You:sfu]“-Jahrestagung.

FÖRDERUNG DURCH SKALA-INITIATIVE

Noch mehr Power für das Projekt „[You:sfu]“

Für „[You:sfu] – Lernen durch Engagement“ startete das Jahr mit einer tollen Nachricht: Die SKala-Initiative sagte zu, das Projekt der BürgerStiftung Hamburg mit 350.000 Euro zu fördern. Die Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO ermöglicht es so, dass in den nächsten drei Jahren noch mehr SchülerInnen erreicht werden können. „Die Förderung gibt uns ordentlich Schub“, freut sich Ulrich Mumm, Vorstand der BürgerStiftung Hamburg. „Das erfolgreiche Programm kann sich nun weiterentwickeln.“ Die Mittel sollen für die Gewinnung von neuen Schulen genutzt werden, so Programmleiterin Dr. Heike Schmidt. „Zudem möchten wir uns stärker den Grundschulen zuwenden, unsere Online-Präsenz ausbauen und Schulen dichter betreuen.“

„[You:sfu]“ hilft Schulen, den Unterricht mit einem selbstgewählten Engagement der SchülerInnen zu verbinden. Die jungen Engagierten vertiefen z. B. das Thema Nachhaltigkeit, indem sie ein Repair Café einrichten. Oder sie setzen sich beim Einsatz für die „Hamburger Tafel“ mit Fragen der sozialen Gerechtigkeit auseinander. So werden auch demokratische Kompetenzen geschult. Die SKala-Initiative fördert etwa 100 Organisationen mit insgesamt 100 Millionen Euro. Unterstützt werden nur Initiativen, die eine große soziale Wirkung nachgewiesen haben. „[You:sfu]“ hat hier in jeder Hinsicht überzeugt. //

Liebe Freunde der BürgerStiftung Hamburg!

„Es ist eine meiner Überzeugungen, dass man für das Gemeinwohl arbeiten muss und dass man sich im selben Maße, indem man dazu beigetragen hat, glücklich fühlen wird.“ Diese Auffassung des Philosophen und Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz verbindet die zahlreichen Menschen, die sich für und mit BürgerStiftungen engagieren. Gemeinsinn zeichnet sie aus – und ausgezeichnet werden sie dafür nun auch selbst: Die rund 30.000 BürgerStifterInnen in Deutschland erhalten in diesem Jahr gemeinsam den Deutschen Stifterpreis. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen würdigt damit das Engagement der BürgerInnen, die sich mit finanziellen Zuwendungen, ihrer Zeit oder Ideen für das Gemeinwohl einsetzen.

Auch ich habe an meinem ehrenamtlichen Engagement als Vorstandsvorsitzende der BürgerStiftung Hamburg große Freude. Die Kompetenz und Einsatzfreude, die Verbundenheit und der Gemeinschaftsgedanke aller Beteiligten sorgen stets für frischen Wind im BürgerStiftungs-Segel und das erfolgreiche Vorankommen, von dem wir auch in dieser „Rückenwind“-Ausgabe berichten können.

Sie, unsere Stifter und Förderer, Ehrenamtlichen und Weggefährten, Freunde und Partner, sind Teil dieser BürgerStiftungs-Gemeinschaft und ich freue mich sehr auf die weitere Arbeit mit Ihnen.

Herzliche Grüße
Dr. Dagmar Entholt-Laudien

Foto: Rüdiger Ratsch-Heitmann

MIETSHAUS DER BÜRGERSTIFTUNG HAMBURG

„Noack Haus“ in Schnelsen ist fertiggestellt

Die BürgerStiftung Hamburg hat gebaut: 45 neue Mietwohnungen sind entstanden, im Februar zogen die Mieter ein. Wir beantworten die wichtigsten Fragen dazu:

Wie wurde die BürgerStiftung Hamburg zur Bauherrin?

Die Idee geht zurück auf eine von der BürgerStiftung Hamburg verwaltete Treuhandstiftung: Gegründet wurde sie von Margot und Ernst Noack, die in der Oldesloer Straße 90 ein Autohaus betrieben hatten. Nach dem Tod des Ehepaars fiel die Entscheidung, auf dem nun ungenutzten Betriebsgrundstück ein Mietshaus zu bauen, finanziert mit den Mitteln der Treuhandstiftung. In Gedenken daran trägt das Gebäude die Aufschrift „Noack Haus“.

Was bezweckt die Stiftung damit?

In Zeiten niedriger Zinsen dient das Ge-

bäude als stabile Vermögensanlage; alle Mieteinnahmen fließen in die gemeinnützige Arbeit der BürgerStiftung Hamburg. Ziel ist es auch, bezahlbares und barrierefreies Wohnen zu ermöglichen: 80 Prozent der Wohnungen sind öffentlich gefördert. Der grüne Innenhof mit Spielplatz und Grillstelle soll ein Ort der Begegnung sein.

Wer wohnt darin?

Es wurde auf einen Mix aus Familien, jungen Leuten und Senioren geachtet.

Wer hat das Haus gebaut?

Eine ehrenamtliche Facharbeitsgruppe der BürgerStiftung Hamburg entwickelte das Konzept und begleitete den Bau, beraten von den Firmen Stattbau Hamburg und Relotec. Geplant wurde es vom Büro Eick Architekten, durchgeführt vom Bauunternehmen Peter Ahrens. //

KUNSTLABORE GEHEN ONLINE

Ein Schatz für Schulen



Photo: Andreas Schwarz
Theater weckt kreative Kräfte bei Kindern

„Ich bin als Deutsche in Deutschland aufgewachsen und dennoch fühle ich mich fremd. Selbst als Afghanin in Afghanistan fühle ich mich fremd. Ist Heimat nicht eigentlich ein Ort, an dem man sich wohlfühlt?“ Diese Sätze sagt Besarta, die sich mit MitschülerInnen in einem Theaterprojekt mit dem Begriff Heimat beschäftigt hat. Es ist ein starker Moment, der zeigt, welche Kraft die Künste freisetzen können. Diese Kraft wollen die „Kunstlabore“ noch mehr in die Schulen tragen: Das Programm der MUTIK gGmbH, gefördert von der Stiftung Mercator, hat über mehrere Jahre das Wissen erfolgreicher Programme der kulturellen Bildung in digitales Material übersetzt, um es auch anderen LehrerInnen und KünstlerInnen zugänglich zu machen.

Die BürgerStiftung Hamburg war hier im Bereich Theater beteiligt: Seit 2015 hat sie mit dem Programm „TUSCH – Theater und Schule Hamburg“ vier Partnerschaften intensiv begleitet. Das entstandene Material gibt LehrerInnen und KünstlerInnen einen tiefen Einblick in theatrale Prozesse und Arbeitsweisen sowie praktische Tipps für eigene Projekte. „In Erzählungen zur Theaterarbeit mit geflüchteten Kindern wird zum Beispiel deutlich, welche Möglichkeiten das Theater für den Spracherwerb, aber auch für das Ankommen bietet“, erklärt Projektleiterin Julia Eplinius. Auch ein crossmediales Lehrbuch sei entstanden, das LehrerInnen vermittelt, wie sie mit ihrer Klasse ein Stück entwickeln können. Die Website mit allen Inhalten auch aus den Bereichen Tanz, Bildende Kunst, Literatur und Musik geht anlässlich der Bildungsmesse didacta 2019 am 20. Februar online: www.kunstlabore.de. //



Photo: Kirsten Haarmann
Nach anderthalb Jahren Bauzeit ist das „Noack Haus“ im Stadtteil Schnelsen bezugsfertig

NEUER FÖRDERSCHEWERPUNKT

Lernen, wie Umwelt- und Naturschutz geht

„Ich möchte Projekte fördern, die Kinder und Jugendliche wieder mehr an die Natur heranführen. Auch in der Großstadt geht das!“ Mit diesem Ziel gründete der Unternehmer Jens Steinecke 2011 seine Treuhandstiftung unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg. Nach seinem Tod im März 2018 wird die Treuhandstiftung als Erbin des Stifters von der BürgerStiftung Hamburg weitergeführt. Um das umfangreiche Kapital in seinem Sinne einzusetzen, plant die BürgerStiftung, Umwelt- und Naturschutz sowie Umweltbildung für Kinder und Jugendliche zu einem neuen Förderschwerpunkt zu machen. Dafür recherchiert sie seit Anfang 2019 die Bedarfe und bestehenden Angebote in Hamburg. Gibt es Lücken in der Projektlandschaft? Wo ist der Bedarf besonders hoch und auf welchen Gebieten? Diese Fragen sind zu klären, ehe im Lauf des Jahres die Förderung beginnt. //

STAFFELÜBERGABE IM VORSTAND

Wertschätzung in der „Wechselzone“

„Das ist ... überwältigend.“ Als Birgit Schäfer ihre letzte Rede für die BürgerStiftung Hamburg begann, war sie sichtlich bewegt. Dass so viele Menschen kommen würden, um bei der offiziellen Übergabe des Vorstandsvorsitzes an ihre Nachfolgerin Dr. Dagmar Entholt-Laudien dabei zu sein – damit hatte sie nicht gerechnet. Tatsächlich war das KörperForum am 10. Januar 2019 bis auf den letzten Sitzplatz belegt. Dr. Lothar Dittmer, Vorstandsvorsitzender der Körper-Stiftung, hob in seinem Grußwort die enge Verbindung der Stiftungen hervor und lobte, wie Birgit Schäfer in den achteinhalb Jahren im Vorstand „die Stiftungswelt aufgemischt“ habe. Danach überraschte Dr. Andreas Reuß, Vorsitzender des Stiftungsrats, mit einer

in Reimen verfassten Rede, in der er wichtige Stationen in Birgit Schäfers Amtszeit beschrieb, bevor er mit den Worten schloss: „Doch eigen ist dem Staffelstabe, er ist bestimmt zur Weitergabe.“ Auch Dr. Dagmar Entholt-Laudien beglückwünschte die scheidende „Kapitänin“ zu ihrer intensiven ehrenamtlichen Arbeit: „Du verlässt das Schiff in einem hervorragenden Zustand.“ Aber nicht nur Worte erklangen im KörperForum, sondern auch Musik. Gino Ramirez vom Projekt „Musica Altona“ hatte zwei musikalische Beiträge mitgebracht – und seinen Schüler Onur Alhan. Der 19-jährige spielte mit viel Gefühl auf der Geige und zeigte so, wohin Förderprojekte der BürgerStiftung Hamburg führen können.

Zum Schluss stimmte Autor Christian Schüle nachdenklichere Töne an. In seinem Vortrag sprach er über den Zustand der Gesellschaft, der er „eine Krise der sozialen Ethik“ attestierte. Er appellierte: „Die wichtigsten Ressourcen der Gesellschaft sind Verantwortung und Wertschätzung.“ Im KörperForum, wo die Gäste noch lange bei Canapés und Suppe zusammenstanden, mangelte es jedenfalls nicht an diesen Ressourcen: Engagierte Menschen, die Verantwortung übernehmen, waren hier zahlreich vertreten.

Wir bedanken uns bei der Körper-Stiftung für das Bereitstellen der Räume und die Gastfreundschaft sowie bei Gino Ramirez und Onur Alhan von Musica Altona e.V. für ihren musikalischen Einsatz. //



Gino Romero Ramirez und sein Schüler Onur Alhan



Christian Schüle gab in seinem Vortrag Denkanstöße



Dr. Andreas Reuß im voll besetzten KörperForum



Alle Fotos: Ralf Kormann

Birgit Schäfer (links) und Dr. Dagmar Entholt-Laudien

LANDUNGSBRÜCKEN – PATENSCHAFTEN IN HAMBURG STÄRKEN

Engagement-Projekt weitet seine Zielgruppe aus

„Ulrike bedeutet mir alles.“ Wenn Sham aus Eritrea von seiner Mentorin spricht, spart er nicht an großen Worten. Die Hamburgerin habe ihm geholfen, in der neuen Heimat Fuß zu fassen, eine Arbeit zu finden – und seine Familie wiederzusehen, die ihm nach fünf Jahren Trennung folgen durfte. Ulrike und Sham fanden über „Hamburger mit Herz“ zueinander – eins

der Projekte, das von „Landungsbrücken für Geflüchtete – Patenschaften in Hamburg stärken“ gefördert wurde. Seit 2016 hat die BürgerStiftung Hamburg so in Kooperation mit dem Mentor.Ring Hamburg e.V. Patenprojekte mit insgesamt 1.634 Patenschaften unterstützt sowie Engagierte vernetzt und fortgebildet. Jetzt hat „Landungsbrücken“ sein Konzept

ausgeweitet: Im Fokus steht nicht mehr allein die Hilfe für Geflüchtete, sondern vielfältige Formen von „Chancenpatenschaften“ in Hamburg. Finanziell ist der Ausbau über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie ein Bündnis Hamburger Stiftungen gesichert: 500.000 Euro können so an 22 Patenprojekte weitergeleitet werden. //

PERSONELLES

Neu im Team der BürgerStiftung Hamburg

Foto: privat



Das Stiftungsbüro Hamburg hat eine neue Projektleiterin: **Johanna Kuhnert** steuert künftig das Kooperationsprojekt Hamburger Stiftungen, das von der BürgerStiftung Hamburg durchgeführt wird. Seit 2012 hat sie im Bereich der Wissenschaftskommunikation gearbeitet: zunächst bei der Wissenschaft im Dialog gGmbH, dann im Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0 und zuletzt in der Körber-Stiftung als Programm-Managerin.

Lena Wiese begrüßen wir als neue Kollegin in der Abteilung Finanzwesen, Personalwesen und Controlling der BürgerStiftung Hamburg. Die gelernte Bürokauffrau wird nach Stationen beim Jugendsozialarbeit Schanzenviertel e.V. und bei dock europe e.V. als Elternzeitvertretung für Sophia Großkopff in den Bereichen Buchhaltung, Personalwesen und Spendenabwicklung tätig sein.

Foto: Kirsten Haarmann



Foto: Kirsten Haarmann



Auch **Marie-Luise Bender** verstärkt das Team Finanzen. Sie bringt Erfahrung im Rechnungswesen und in der Immobilienverwaltung mit. Neben ihrem BWL-Abschluss hat sie einen Bachelor in Psychologie mit einer Arbeit über Mentoring bei Kindern erlangt. Bei uns liegt ihr Fokus auf Controlling, Rechnungswesen, Immobilien und dem Fördermittelmanagement für „Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken“.

Im Dezember 2018 hat **Anja Becker** als Elternzeitvertretung für Volker Uhl das Projektmanagement von „Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken“ übernommen. Die gelernte Mediengestalterin hat langjährige Erfahrung als Projektmanagerin im Bereich politischer Bildung. Sie ist für die Konzeption der Fortbildungen und Vernetzungstreffen sowie für die Beratung der Förderprojekte zuständig. //

Foto: privat



NEUE TREUHANDSTIFTUNG

Zwei Hamburger, die auf Nachhaltigkeit setzen

Maren und Jens Kröger gehören zu den Menschen, die vor Ideen sprühen und sie auch gleich in die Tat umsetzen. Das Ehepaar aus den Vier- und Marschlanden hat mit seinem Windkraft-Unternehmen „Kröger New Energy“ erfolgreich auf eine Branche gesetzt, die Nachhaltigkeit zum Ziel hat. Auch bei der Gründung ihrer Treu-

handstiftung hatten sie eine bessere Zukunft im Sinn: „Wir möchten uns noch mehr sozial engagieren und denken, dass die BürgerStiftung Hamburg uns dabei optimal unterstützen kann.“ Unter dem Dach der Bürgerstiftung haben sie die Kröger Stiftung Jens und Maren Kröger gegründet. Mit ihren Erträgen unterstützen sie bürgerschaftliches Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke, Projekte aus den Bereichen Erziehung und Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Kunst, Kultur und Heimatpflege. Ein Schwerpunkt liegt in der Förderung von Natur-, Umwelt- und Tierschutz in Hamburg. „Unsere Stiftung soll ihren Teil dazu beitragen, dass auch zukünftige Generationen in einer sauberen Natur und Umwelt leben können.“ //

Foto: Rüdiger Ratsch-Heitmann



Neue Stifter: Maren und Jens Kröger

KURZ NOTIERT

Das Projekt „Guter Rat vor Ort“ gibt es nun auch in **Dulsberg**: Menschen, die sich eine juristische Beratung aus finanziellen Gründen nicht leisten können, erhalten hier schnell, kostenfrei und unbürokratisch eine erste Hilfestellung bei rechtlichen Fragen. Am 8. Januar 2019 eröffnete die BürgerStiftung Hamburg gemeinsam mit der Gemeindepsychiatrischen Dienste Hamburg-Nordost gGmbH (GPD) die neue Beratungsstelle im GPD-Beratungszentrum „Alter Teichweg“. Damit ist das operative Projekt der BürgerStiftung Hamburg nun an zehn Hamburger Standorten aktiv.

Der **Stiftungsrat** der BürgerStiftung Hamburg freut sich über Verstärkung. Im Dezember wurden zwei neue Mitglieder gewählt: **Elisabeth Kühn** ist Pastorin der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde und besonders aktiv in der interkulturellen Arbeit mit Kindern. **Philip Oprong Spenner** arbeitet als Lehrer und Autor in Hamburg. Er wuchs selbst als Straßenkind in Nairobi auf und engagiert sich für sozial benachteiligte Kinder in Hamburg und in der Entwicklungshilfe.

Folgen Sie uns auch auf **facebook**
[facebook.com/BuergerStiftungHamburg](https://www.facebook.com/BuergerStiftungHamburg)

Ausgabe Februar 2019

Herausgeber:
BürgerStiftung Hamburg
V.i.S.d.P.: Dr. Dagmar Entholt-Laudien
Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg
Telefon (040) 87 88 969 60
info@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de
Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE 93 2005 0550 1011 1213 14